



Stadt Bern

Direktion für Sicherheit
Umwelt und Energie

Tätigkeitsbericht 2025 von Schutz und Rettung Bern

- **Feuerwehr Stadt Bern**
- **Feuerwehrrufzentrale FNZ 118 Bern**
- **Zivilschutz und
Zivilschutzorganisation ZSO Bern plus**
- **Katastrophenmanagement und
Regionales Führungsorgan RFO Bern plus**

Herausgeberin: Schutz und Rettung Bern, Murtenstrasse 98, 3008 Bern, www.srb.be.ch, +41 31 638 99 00

Autoren: Jakob Böttger, Philippe Imboden, Thomas Jauch, Christoph Michel, Markus Wegmüller

Rückfragen an: Schutz und Rettung Bern, Kommunikation, medien@srb.be.ch

Bern, Februar 2026

1. Einleitung

Die Anschlussverträge der Vertragsgemeinden (VTG) mit der Stadt Bern regeln die Zusammenarbeit respektive die Besorgung der übertragenen Aufgaben. Die Stadt Bern als Sitzgemeinde hat die VTG periodisch über die Tätigkeiten in den beauftragten Bereichen zu informieren.

Die Vertragsgemeinden werden anlässlich des «Jahresrapports für die Vertragsgemeinden» im Februar aus erster Hand durch die zuständigen Bereichsleitungen von Schutz und Rettung Bern (SRB) über die Tätigkeiten informiert. Ausserdem informiert der vorliegende Tätigkeitsbericht detailliert über das vergangene Jahr und gibt einen Ausblick ins laufende Jahr. Die Informationen betreffen sowohl die Tätigkeit der Feuerwehr der Stadt Bern, der Feuerwehrnotrufzentrale FNZ 118 Bern, des Zivilschutzes und der Zivilschutzorganisation ZSO Bern plus als auch des Katastrophenmanagements und des Regionalen Führungsorgans RFO Bern plus.

2. Feuerwehr der Stadt Bern

2.1 Rückblick 2025

Die Berufsfeuerwehr rückte im vergangenen Jahr zu insgesamt 2'797 (2024: 2'939) Interventionen aus. Dies sind 142 Einsätze weniger als im Vorjahr. Die Vorgaben der Stadt Bern sehen vor, dass die Berufsfeuerwehr gleichzeitig ein mittleres und ein kleines Ereignis bewältigen kann.

Brände

Von den insgesamt 329 (2024: 319) Brandfällen betrafen 246 (2024: 170) das Gemeindegebiet Bern. Bei 83 (2024: 149) Bränden auf dem Kantonsgebiet kam die Berufsfeuerwehr zur Verstärkung der jeweiligen Ortsfeuerwehr zum Einsatz. In 766 (2024: 837) Fällen rückte die Feuerwehr aufgrund automatischer Alarmmeldungen aus.

Hilfe- und Dienstleistungen

Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Hilfeleistungen (Personen- und Tierrettungen, Schnee-, Wasser-, Sturm- und Blitzschäden, Insekten etc.) auf 1'702 (2024: 1'783) Einsätze ab. Davon entfielen 1'224 (2024: 1'383) Einsätze auf das Gebiet der Stadt Bern, ausserhalb der Gemeindegrenzen waren es 478 (2024: 400) Hilfeleistungen.

Mit 163 (2024: 152) Einsätzen nahmen die Personen- und Tierrettungen bzw. Personen- und Tierbefreiungen zu. Davon betrafen 70 (2024: 28) Einsätze die Intervention bei schweren Verkehrsunfällen.

Bei Einsätzen mit Bienen, Wespen, Hummeln oder Hornissen wurden 244 (2024: 438) Schwärme eingefangen, umgesiedelt oder vernichtet. 56 (2024: 107) Bienenschwärme wurden der Schwarmsammelstelle Region Bern übergeben.

Einsätze der Feuerwehr im Überblick	2025	2024	Veränderung
Brände	329	319	+ 3,2 %
Automatische Alarme	766	837	- 8,5 %
Hilfe- und Dienstleistungen	1'702	1'783	- 4,5 %
▪ davon Interventionen bei schweren Verkehrs- unfällen	70	28	+ 150,0 %
▪ davon Personen- und Tierrettungen bzw. Personen- und Tierbefreiungen	163	152	+ 7,3 %
Total Einsätze Feuerwehr	2'797	2'939	- 4,8 %

Einsätze pro Gemeinde im Überblick

Art der Einsätze	Bern	Bolligen	Bremgarten	Frauenkappelen	Ostermundigen
Brände	252	11	2	0	18
Automatische Alarme	670	9	2	2	48
Elementarereignisse	40	3	3	1	2
Hilfeleistungen:					
▪ Bienen und Wespen	300	2	22	2	0
▪ Weitere Hilfeleistungen	383	18	10	3	22
▪ Öl-/Atomar-Biologisch-Che- misch (ABC)	163	9	7	1	13
▪ Kontrolle Explosionsgefahr	39	1	0	0	0
▪ Rettung (Unterstützung Ret- tungsdienst)	60	0	1	0	2

Personalbestand der Feuerwehr der Stadt Bern

Organisationseinheit	Bestand
Berufsfeuerwehr	92 Angehörige der Berufsfeuerwehr
Nachtwache	24 Angehörige der Nachtwache
Brandcorps Kompanie Ost	48 Angehörige der BC Kompanie Ost
Brandcorps Kompanie West	48 Angehörige der BC Kompanie West
Feuerwehr Bolligen	43 Angehörige der Feuerwehr Bolligen
Feuerwehr Ostermundigen	56 Angehörige der Feuerwehr Ostermundigen
Total Feuerwehr der Stadt Bern	311 Angehörige der Feuerwehr

Feuerwehr Region Bern

Im Zuge der regionalen Entwicklung der Feuerwehrorganisation konnte der Standort Ostermundigen zu einer leistungsfähigen logistischen Drehscheibe im Bereich Atemschutz weiterentwickelt werden. Die geschaffenen Strukturen ermöglichen die Erbringung unterstützender Dienstleistungen auf hohem Qualitätsniveau und leisten damit einen Beitrag zur Stärkung der operativen Leistungsfähigkeit in der Region.

Für die Feuerwehr der Stadt Bern stellt die Nutzung dieser Infrastruktur eine wertvolle Ergänzung dar. Die Möglichkeit, auf regional vorhandene Kompetenzen und Einrichtungen zurückzugreifen, wird ausdrücklich geschätzt. Sie ermöglicht die Vereinheitlichung von Abläufen, die klare Definition von Schnittstellen und die nachhaltige Sicherung der Einsatzbereitschaft.

Die gemachten Erfahrungen zeigen auf, dass regional abgestimmte Lösungen im logistischen und unterstützenden Bereich einen Mehrwert für alle Beteiligten bieten. Vor diesem Hintergrund bietet der eingeschlagene Weg eine Grundlage, um den fachlichen Austausch mit weiteren Partnergemeinden weiterzuführen und mögliche Formen der Zusammenarbeit ergebnisoffen zu prüfen.

Dabei steht nicht die Ausweitung von Verpflichtungen im Vordergrund, sondern das gemeinsame Verständnis für effiziente, qualitativ hochwertige und ressourcenschonende Lösungen, die den unterschiedlichen Ausgangslagen der Gemeinden Rechnung tragen. Die Feuerwehr der Stadt Bern erkennt in diesem Dialog eine Möglichkeit, die regionale Zusammenarbeit schrittweise und in gegenseitigem Einvernehmen weiterzuentwickeln.

2.2 Ausblick 2026

Auch im Jahr 2026 werden gesellschaftliche, technische und städtebauliche Entwicklungen die Feuerwehr der Stadt Bern vor neue Herausforderungen stellen. Der Fokus wird verstärkt auf einer internen Analyse der Tätigkeitsfelder liegen und Anpassungen der strategischen Weiterentwicklung der Organisation mit sich bringen.

Ein zentrales Ziel besteht darin, die Einsatz- und Ausbildungsbelastung innerhalb der Feuerwehrorganisation auszugleichen. Durch gezielte Anpassungen, optimierte Abläufe sowie eine vorausschauende Ressourcenplanung soll sichergestellt werden, dass die vorhandenen personellen und materiellen Mittel nachhaltig eingesetzt werden können.

Im Jahr 2026 ist eine weitere Intensivierung des Austauschs und der Zusammenarbeit mit den Milizfeuerwehren der Region geplant. Gemeinsame Ausbildungssequenzen, abgestimmte Einsatzprozesse und ein regelmässiger fachlicher Dialog sollen dazu beitragen, Synergien zu erkennen, zu nutzen und die gegenseitige Unterstützung zu stärken. Ziel ist es, die jeweiligen Stärken von Berufs- und Milizorganisationen optimal zu verbinden und die Gesamtleistung der Feuerwehr in der Region Bern weiter auszubauen.

Das Übungsgelände Gäbelbach wird auch künftig eine zentrale Rolle in der organisationsübergreifenden Aus- und Weiterbildung einnehmen. Die erweiterten Trainingsmöglichkeiten ermöglichen realitätsnahe und anspruchsvolle Übungsszenarien und leisten einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung auf unterschiedliche Einsatzlagen.

Mit der gezielten Nivellierung der Tätigkeit, einem bewussten Ressourcenausgleich sowie der vertieften Zusammenarbeit mit den Milizformationen stellt sich die Feuerwehr der Stadt Bern 2026 strategisch und operativ zukunftsfähig auf. Damit schafft sie die Voraussetzungen, um auch künftig effizient, leistungsfähig und im engen Schulterschluss mit ihren Partnerorganisationen für die Sicherheit der Bevölkerung zu sorgen.

3. Feuerwehrnotrufzentrale FNZ 118 Bern

3.1 Rückblick 2025

Die Feuerwehrnotrufzentrale FNZ 118 Bern nahm 2025 weiterhin eine zentrale Rolle in der kantonalen Feuerwehralarmierung ein. Das Jahr war geprägt von hoher Einsatzbelastung, personellen Engpässen infolge Fachkräftemangels sowie wichtigen strategischen Fortschritten, insbesondere im Projekt «Feuerwehr alarmiert Feuerwehr».

Personal und Organisation

Der anhaltende Fachkräftemangel stellte auch 2025 eine wesentliche Herausforderung dar und führte zeitweise zu personellen Engpässen. Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte der Betrieb stabil aufrechterhalten werden. Die FNZ 118 Bern bearbeitete auch 2025 den grössten Teil der Feuerwehralarmierungen im Kanton Bern. Parallel dazu wurden organisatorische Grundlagen für künftige Betriebsmodelle weiterentwickelt.

Operative und strategische Entwicklungen

Ein zentraler Meilenstein war der Abschluss der Vorstudie «Feuerwehr alarmiert Feuerwehr». Damit wurden die fachlichen und organisatorischen Grundlagen geschaffen, um den strategischen Grundsatz weiterzuverfolgen und in die nächste Projektphase zu überführen.

Statistik FNZ 118 Bern – Jahr 2025

- Feuerwehreinsätze: 9'005 disponierte Einsätze (2024: 9'409)
- Telefonate gesamt: 58'915 Anrufe (2024: 57'619)
- Notrufe 118: 7'689 Notrufe (2024: 8'396)
- Erstellte Meldungen: 11'384
- Anrufannahme: durchschnittlich 6,89 Sekunden
- Erreichbarkeit: 91,9 % der Anrufe innerhalb von 10 Sekunden angenommen

3.2 Ausblick 2026

Für die kommenden Jahre stehen insbesondere die Sicherstellung der personellen Ressourcen, die Weiterverfolgung von «Feuerwehr alarmiert Feuerwehr» sowie die langfristige Stabilisierung und Weiterentwicklung der FNZ 118 Bern im Fokus.

4. Zivilschutz und Zivilschutzorganisation ZSO Bern plus

4.1 Rückblick 2025

Ausbildung und Übung

Am 1. Januar 2025 ist die neu aufgestellte ZSO Bern plus zusammen mit 16 Gemeinden, mit zusätzlichen Mitarbeitenden, zusätzlichen rund 380 Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS), mit zusätzlichen Schutzanlagen, mehr Fahrzeugen und mehr Material erfolgreich ins neue Jahr gestartet.

In mehreren Ausbildungsblöcken absolvierte das Berufspersonal der ZSO Bern plus Weiterbildungen unter Einbezug von Spezialistinnen und Spezialisten der Berufsfeuerwehr Bern sowie des Rettungsdienstes Bern. Behandelt wurden dabei die Themen Menschenführung, Coaching von Führungspersonen, Führungstätigkeit, Einsatzplanung und -führung, Ausbildungsmethodik sowie Kursplanung und -durchführung. Anlässlich zweier Stabsübungen wurde zudem die Zusammenarbeit zwischen der Führungsunterstützung und dem Regionalen Führungsorgan (RFO) Bern plus trainiert.

Im Juni trainierte die ZSO Bern plus als erste ZSO der Schweiz während insgesamt drei Tagen mit allen Kadern die Führungsfähigkeit auf dem elektronischen Führungssimulator der Armee in Thun.

Bei drei mehrtägigen Einsatzübungen wurden auf dem Übungsgelände Gäbelbach und an weiteren geeigneten Standorten im gesamten Einsatzraum unter Mithilfe der Berufsfeuerwehr und weiteren Elementen von SRB, in gemischten Einsatzverbänden intensiv die Themen Öffnen von Strassen, Trennen, Heben, Verschieben und Beseitigen von Trümmern aller Art geübt. Auch der Aufbau und der Betrieb der Notfalltreffpunkte (NTP), der Verbindungsaufbau im gesamten Einsatzraum und die Logistikprozesse Nachschub / Rückschub, Transport, Versorgung und Instandhaltung wurden geübt.

Am 13. Oktober nahm die ZSO Bern plus zusammen mit weiteren Bereichen von SRB am «Internationalen Tag der Katastrophenvorbeugung» teil. Dabei wurde neben der Heiliggeistkirche ein NTP aufgebaut

Die Angehörigen der Betreuungskompanie trainierten ihr Handwerk in mehreren Wiederholungskursen (WK) zusammen mit sozialen Institutionen und Schulen. In einem dieser WK wurde während zweier Wochen Menschen beim Umzug in ein renoviertes Alters- und Pflegeheim unterstützt. Das erste Mal wurden drei der insgesamt acht Züge in ihrem WK in Richtung Polyvalenz ausgebildet, damit sie bei einem Katastrophennothilfeinsatz die Pioniere bei ihrer Arbeit unterstützen können.

Der Kulturgüterschutz (KGS) hat Einsatzakten der Feuerwehr digitalisiert. Ausserdem wurde massgeblich bei der Ausbauplanung und Einsatzkonzeption des neuen KGS-Abrollbehälters mitgearbeitet.

Die Schnelleinsatzformation (SEF) trainierte ihre Einsatzbereitschaft gemeinsam mit verschiedenen Partnerorganisationen innerhalb und ausserhalb von SRB, unter anderem mit REDOG, in mehreren ein- bis zweitägigen Übungen und Trainingssequenzen. Drei dieser Einsatzübungen fanden in den Gemeinden Münchenbuchsee, Frauenbrunnen und Ostermundigen statt.

In all unseren Kursen wurden wir durch unsere Küchenmannschaften gut und reichlich mit frisch zubereiteten Mahlzeiten versorgt. Ebenfalls aus der Logistikkompagnie stammen die Fahrer, welche unsere Leute und deren Ausrüstung pünktlich, sicher und zuverlässig an die richtigen Orte transportierten. Damit sie ihrer Aufgabe gewachsen sind, haben sie mehrere Fahrtrainings und Ladungssicherungskurse absolviert.

Einsätze

In der zweiten Januarwoche unterstützte ein Detachement der ZSO Bern plus die Vorbereitungen für das Lauberhornrennen. Im Juli folgte ein weiterer Einsatz beim Aufbau der Festinfrastruktur für die Beachvolleyball Pro Tour in Gstaad. Im August übernahmen Angehörige der ZSO Bern plus zudem den Auf- und Abbau der Festinfrastruktur an der Bümplizer Chilbi.

Am Samstag, 24. Mai, nahm die SEF nach einem partiellen Stromausfall in der Stadt Bern erfolgreich einen NTP in Betrieb.

Nach dem Bergsturz in Blatten unterstützte ein Detachement der ZSO Bern plus gleich zu Beginn des Katastrophennothilfeinsatzes das zuständige Regionale Führungsorgan während einiger Tage bei der Führung.

Wartungs- und Unterhaltsarbeiten

Nach den Vorgaben des Bundesamts für Bevölkerungsschutz (BABS) wurden insgesamt vier Wartungs- und Unterhaltszyklen sowie acht Kontrollgänge in den Anlagen im gesamten Vertragsgebiet durchgeführt.

Auf dem Übungsgelände Gäbelbach wurden Unterhalts- und Erweiterungsarbeiten ausgeführt. Das Gelände bietet den Blaulicht- und Zivilschutzorganisationen wie auch der Armee vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten – so trainiert dort die Polizei ihre Diensthunde, Feuerwehren nutzen den Übungsplatz für Ausbildungen am Feuer und Dritte besuchen die Handfeuerlöscher-Kurse. Um die Organisationen weiterhin mit realistischen und anspruchsvollen Übungssequenzen auf die Herausforderungen ihrer Arbeit vorzubereiten, wurde das Übungsgelände unter Mithilfe des Zivilschutzes 2025 erweitert.

Administration

Im Februar wurden alle neu eingeteilten AdZS an einem Informationsanlass willkommen geheissen und über die ZSO Bern plus, ihre Aufgaben, Abläufe und weitere Punkte aus dem Bereich «gut zu wissen» informiert.

Statistik

Die AdZS absolvierten 4'456 (2024: 3'040) Dienstage. Davon leistete die Schnelleinsatzformation 308 (2024: 160) Tage für Training und Einsatzübungen. An 228 (2024: 284) Tagen leisteten die AdZS Einsätze zugunsten der Gemeinschaft. 657 Dienstage (2024: 254) wurden für die Kontroll- und Wartungsarbeiten der Zivilschutz- und Sammel-schutzräume eingesetzt. In diesen Diensttagen sind die neu ausgeweiteten Fachausbildungstage inkludiert.

Die restlichen 3'263 Dienstage wurden im Rahmen ordentlicher WK geleistet.

4.2 Ausblick 2026

Ausbildung und Übung

Für das Jahr 2026 sind folgende Dienstleistungen geplant:

Am 4. Februar steht der alljährliche Sirenentest an. Die 42 festen und 16 mobilen Sirenen im Raum der Gemeinden Bern, Bremgarten und Frauenkappelen werden auf ihre Funktionalität überprüft.

Geplant sind weiter vier mehrtägige Einsatztrainings von gemischten Einsatzverbänden zu den Themen Wasserwehr, Beseitigung von Trümmern aller Art und Erstellen von Hilfskonstruktionen. Bei allen Übungen wird das Berufspersonal der ZSO Bern plus durch Spezialisten aus allen Diensten von SRB aktiv unterstützt. In diesen Kursen erhalten ausgewählte Pioniere und deren Kader die Möglichkeit, in einem Zusatzkurs ihre Handhabung der Kettensäge zu verbessern.

Im Juni werden erneut alle Offiziere und Unteroffiziere des Zivilschutzes durch das Berufspersonal der ZSO Bern plus und weitere Offizieren von SRB auf dem Führungssimulator ELTAM der Armee in Thun in der praktischen Führung von Einsätzen trainieren. Es wird das zweite Mal sein, dass wir diesen Führungssimulator nutzen. Die Szenarien und Lagen werden aufgrund der aktuellen Gefahrenanalyse ausgewählt.

Die Führungsunterstützungskompanie wird in ihren insgesamt zehn WK einzelne NTP aufbauen, in Betrieb nehmen und die entsprechenden Verbindungskontrollen mit der Kantonalen Einsatzzentrale (KEZ) durchführen. Gleichzeitig trainieren sie ihre Kernaufgaben Lagedarstellung, Nachrichtenbeschaffung, -aufbereitung und -verbreitung. Weiter werden sie mit dem RFO Bern plus die Zusammenarbeit trainieren und für das Kommando ZSO Bern plus die Führungsfähigkeit in allen Übungen und WK sicherstellen.

In einem einwöchigen WK werden im Raum Grindelwald Berg- und Wanderwege instand gestellt

Die Kompanie Schutz und Betreuung wird in ihren insgesamt acht WK in mehrtägigen Übungen in Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen den Bezug von Schutzanlagen und die Betreuung von Menschen über eine längere Dauer trainieren. Ebenfalls werden drei Züge eine Ausbildung zum Thema Polyvalenz im Zivilschutzeinsatz erhalten.

Der KGS wird in seinem WK die aktuellen Einsatzakten der Feuerwehr Stadt Bern elektronisch mit dem Programm FIREGIS so aufbereiten, dass die Akten auch offline direkt auf den Tablets aufgerufen werden können.

2026 werden durch die Spezialisten aus der Logistikkompanie in den 30 Kommandoposten und Zivilschutzanlagen wiederum acht Kontrollgänge und vier Anlagewartungen in den 54 Sammelschutzräumen je eine Jahreswartung durchgeführt. Neben der Sicherstellung aller Logistikprozesse in allen Kursen führt die Kompanie zwei eigene WK zu den Themen Transport, Verpflegung und Versorgung durch. Erstmals erhalten die Fahrer die Möglichkeit, in zwei einwöchigen Kursen die Erlaubnis zum Mitführen von Anhängern mit einem Gesamtgewicht von mehr als 750 kg zu erwerben.

Die SEF wird an mehreren, über das ganze Jahr verteilten Ausbildungs- und Übungssequenzen ihre Kompetenz über das ganze Einsatzspektrum ausbauen und erhöhen.

Auch dies in Zusammenarbeit mit den Spezialisten von SRB.

Einsätze

Bereits in der zweiten Januarwoche 2026 hat ein Detachement der ZSO Bern plus in der Vorbereitung und bei der Durchführung des Lauberhornrennens mitgeholfen.

Weiter werden Angehörige unserer ZSO folgende Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft leisten: Aufbau Beachvolleyball Pro Tour in Gstaad, Auf- und Abbau der Festinfrastruktur für das Mittelländische Schwingfest in Stettlen und der Bümplizer-Chilbi.

Geplante Dienstage

Insgesamt sind für 2026 rund 8'500 Dienstage geplant, welche in insgesamt 77 Kursen geleistet werden.

5. Katastrophenmanagement und Regionales Führungsorgan RFO Bern plus

5.1 Rückblick 2025

Lageberichte und Lagerapporte

Auch 2025 verfolgt das Katastrophenmanagement (KataMgmt) die aktuelle Lage in den Bereichen Natur, Gesellschaft und Technik laufend. Der mittlerweile institutionalisierte Lagebericht dient als wertvolle Übersicht und wurde im vergangenen Jahr weiteren Partnern zur Verfügung gestellt. Der Lagebericht ist nach wie vor fester Bestandteil des wöchentlichen Lagerapports von SRB. Das KataMgmt ist mit den VTG regelmässig im Austausch. Die Alarmierung der VTG im Rahmen des RFO Bern plus wurde im vergangenen Jahr mit der punktuellen Aufstockung der Krisenteams der Gemeinde optimiert.

Natur

Unsere Region wurde auch 2025 von grösseren Unwetterereignissen getroffen, was am Sonntag, 27. Juli, zu einer Hochwassersituation an der Aare führte. Der Führungsstab Hochwasser wurde hochgefahren und war rund 48 Stunden im Einsatz. Das KataMgmt bereitete die Lagerapporte vor, führte und strukturierte die Stabsarbeit und hielt die Lageübersicht aktuell.

Gesellschaft

Die Thematik Asyl und Migration hat sich im Jahr 2025 beruhigt. Das TUV (Temporäre Unterkunft Viererfeld) konnte geschlossen werden. Aktuell verfolgt das KataMgmt noch die Belegung der Kollektivunterkunft im Integrationszentrum Tiefenau.

Technik

Am Samstag, 24. Mai 2025, kam es in Teilen der Stadt Bern zu einem kurzfristigen Stromausfall, welcher ein Aufgebot des gesamten RFO Bern plus auslöste. Die gewonnenen Erkenntnisse aus diesem Ereignis wurden rasch analysiert und optimierende Massnahmen wurden umgesetzt. Die Zusammenarbeit aller beteiligten Partnerorganisationen funktionierte sehr gut.

Stabsarbeitstage

Am ersten Stabsarbeitstag des RFO Bern plus, am 12. März 2025, standen die Interne Stabsübung (ISU) «SQUADRA» und die Überprüfung durch das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM) des Kantons Bern im Zentrum. In der ISU trainierte der Stab des RFO Bern plus den Aktionsplanungsprozess (APP) bis und mit dem Entschlussfassungsrapport. Die Überprüfung durch das BSM wurde «ohne Empfehlung» bestanden.

Der zweite Stabsarbeitstag des RFO Bern plus, am 11. November 2025, widmete sich erneut der ISU «SQUADRA». Diesmal stand der Lagerverfolgungsprozess (LVP) im Zentrum. Der Tag startete mit einem Befehlsgebungsrapport, welcher in dieser Form noch nie trainiert worden ist. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in die Stabsarbeits-

tage 2026 einfließen. Der Abschluss des Stabsarbeitstages bildete ein Informationsblock zum Thema Cybersicherheit, zu welchem auch die Gemeindepräsident*innen sowie die Gemeinderät*innen des Ressorts öffentliche Sicherheit eingeladen wurden.

Notfalltreffpunkte und Polycom-Ausbildung

2025 fand erneut eine POLYCOM-Ausbildungssequenz bei unseren VTG statt. Die Gemeinden Frauenkappelen und Bremgarten trainierten gemeinsam die Anwendung des POLYCOM-Funkgerätes. SRB unterstützt diese Ausbildungssequenz. Diese Ausbildungssequenz steht allen VTG des RFO Bern plus kostenlos zur Verfügung.

Am 13. Oktober 2025 organisierte SRB in Zusammenarbeit mit Stadt und Kanton Bern am «internationalen Tag der Katastrophenvorbeugung» einen Medienanlass auf dem Bahnhofplatz Bern zum Thema der NTP. Die VTG nutzten diesen Tag für Übungen sowie Verbindungskontrollen mit der KEZ.

KataMgmt intern

2025 absolvierte Christoph Michel den CAS Krisenmanagement und Organisationale Resilienz an der Hochschule Luzern (HSLU). Marcel Rieben besuchte beim Kommando Führungs- und Kommunikationsausbildung (KFK) der höheren Kaderausbildung der Armee (HKA) die Kurse Basic, Intermediate und Advanced in militärischem Management.

5.2 Ausblick 2026

Stabsarbeitstage

Die Stabsarbeitstage finden am 11. März und am 11. November statt.

Netzwerkpflege und Vorsorgeplanungen

Die Netzwerkpflege wird auch im kommenden Jahr wichtig bleiben. Das KataMgmt will das Netzwerk weiter ausbauen und die bestehenden Kontakte weiter pflegen. Die Gefährdungs- und Risikoanalyse wird nicht mehr aktualisiert. Die vorhandenen Ressourcen werden in die Erstellung und Aktualisierung der Vorsorgeplanungen investiert.

«Internationaler Tag der Katastrophenvorbeugung»

Der 13. Oktober soll im Jahreskalender, wie der gesamtschweizerische Sirenentest am ersten Mittwoch im Februar, seinen festen Platz finden. Das KataMgmt wird, zusammen mit den VTG, den Tag bestreiten.

Resilienz stärken

Der Bundesrat hat im Dezember 2025 den Vernehmlassungsentwurf der sicherheitspolitischen Strategie der Schweiz 2026 präsentiert. In der Stossrichtung 1 «Resilienz stärken» geht es unter anderem um ein geschärftes Bewusstsein, die Früherkennung und die Antizipation sowie um ein solides Krisenmanagement. Wir wollen auf unserer Stufe einen Beitrag zu dieser Resilienz – im Sinn einer umfassenden Sicherheit – leisten. Denn, Resilienz beginnt bei uns!